

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Allgemeines Bauwesen.

**Billige Wohnhäuser in Zürich.** Am 15. Mai fand im Stadthaus Zürich die konstituierende Versammlung der „Genossenschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen in Zürich“ statt. Die von den Initianten Dr. C. A. Schmid und G. Kruck unter Mitwirkung des Herrn Professors Koelli am eidgenössischen Polytechnikum entworfenen Statuten wurden mit einigen Aenderungen genehmigt. Die Genossenschaft gibt nunmehr Anteilscheine zu 1000, 500 und 200 Fr. aus. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren H. Reiff-Franck, Dr. Hans Schuler, Frau Schultheß-Drelli, G. Kruck und Dr. C. A. Schmid; zwei weitere Vorstandsmitglieder werden vom Stadtrate ernannt. Dem Vorstand wurde für den Erwerb des Landes an der Vertastraße Zürich III und zur Durchführung der dort projektierten Bauten nach den Plänen der Herren Bischoff & Weideli, Architekten, Vollmacht erteilt. Es sollen auf dem dortigen Terrain zunächst in neun Häusern 54 Wohnungen mit zwei und drei Zimmern mit Wohnküche rasch erstellt werden.

Die gesamten Baukosten, Landerwerb, Bauzinsen und Architektenhonorar sind auf 400,000 Fr. veranschlagt. Für die Bauten liegen verbindliche Uebernahmsofferten vor, so daß finanzielle Enttäuschungen ausgeschlossen sind. Infolge besserer Ausstattung der Räume, völliger Unterkellerung der Häuser und der Anlage einer Wohnküche in jedem Hause stellen sich die Mietzinsen etwas höher als vorher angenommen war. Bei einer Bruttorendite von 5,2% wird der Mietzins für eine Wohnung mit Wohnküche und zwei Zimmern pro Jahr 330 Fr. und für eine Wohnung mit Wohnküche und 3 Zimmern 440 Fr. betragen. Zu jeder Wohnung gehört ein Keller und ein Verschlag im Dachraum, sowie 40 bis 50 Quadratmeter Gartenland.

Nachdem die Genossenschaft nun auch Anteilscheine zu 500 Fr. und 200 Fr. ausgibt, dürfte sich der Kreis der Genossenschafter rasch ausdehnen. Zeichnungen nimmt bis auf weiteres entgegen: Dr. C. A. Schmid, Niederdorfstraße Nr. 29, Zürich I.

**Korporationsbauwesen im Kanton Bern.** Bern-Worb-Bahn. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat

folgenden Antrag betreffend Aktienbeteiligung des Staates an der Elektrifizierung der Bern-Worb-Bahn: 1. Das Projekt der Elektrifizierung der Bern-Worb-Bahn wird grundsätzlich genehmigt. 2. An die Ausführung dieses Projektes, sowie an die Kosten für die Rollschemel-Transporteinrichtungen, zusammen veranschlagt auf Fr. 482,500, wird eine Aktienbeteiligung von 40 % des Anlagekapitals, im Maximum von Fr. 193,000, unter den Bedingungen des Gesetzes vom 4. Mai 1902 betreffend die Beteiligung des Staates am Bau und Betrieb von Eisenbahnen bewilligt.

**Verbauung des Schwarzwassers bei Rüschegg.** Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat, das vom Bundesrat mit Fr. 50,000 subventionierte Projekt der auf Fr. 119,000 veranschlagten Verbauung des Schwarzwassers und Entwässerung der Geißföhthalde unterhalb den Stößen, Gemeinde Rüschegg, sei ebenfalls zu genehmigen und der Gemeinde Rüschegg ein Kantonsbeitrag von  $\frac{1}{3}$  der wirklichen Kosten, im Maximum Fr. 39,670, zu bewilligen.

**Neubau der Schwarzenburg-Riffenmattstraße.** Der Regierungsrat beantragt dem Großen Räte, der Gemeinde Guggisberg sei für die Ausführung des letzten, 1200 m langen Teilstückes Neuenmatt-Riffenmatt des Straßenbaues Schwarzenburg-Riffenmatt ein Staatsbeitrag von 60 % der auf Fr. 20,000 veranschlagten Baukosten, im Maximum Fr. 12,000 zu bewilligen.

**Bruntrut-Bonfolbahn.** Betreffend die Aktienbeteiligung des Staates an der Verlängerung der Bruntrut-Bonfol-Bahn von Bonfol bis zur Landesgrenze und an der Sanierung des ganzen Unternehmens beantragt der Regierungsrat dem Großen Rat: 1. Das allgemeine Bauprojekt für die Strecke Bonfol-Grenze im Kostenvoranschlag von Fr. 580,000 und das Finanzprogramm betreffend die Ergänzung des Rollmaterials, die Ausrüstung eines Betriebsfonds und die Konsolidierung des ganzen Unternehmens der Bruntrut-Bonfol-Bahn, ohne Einschluß der Vorschüsse des Staates im Betrage von Fr. 232,000 werden genehmigt. 2. An die Erweiterung und Konsolidierung des Unternehmens der R. P. B. werden folgende Aktienbeteiligungen des Staates bewilligt: a) An den Bau der Strecke Bonfol-Grenze Fr.

Bevorzugt seriöse Inlands-Industrie. Sie ersparen dadurch viel Zeit und Geld bei notwendig werdendem, unausbleiblichem Ersatz der der natürlichen Abnutzung unterworfenen Teile.

## U. AMMANN, Langenthal

Maschinenfabrik

Mühlenbau

Spezialität:

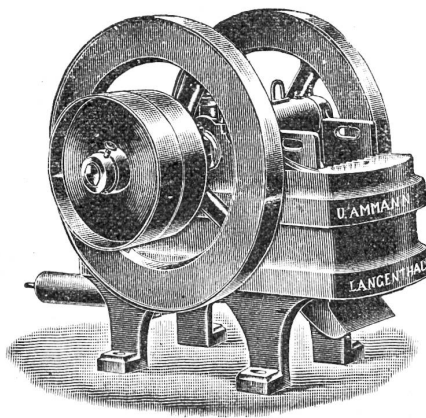
**Stationäre u. fahrbahre Steinbrecher u. Brechwalzwerke,**

ganz neu, erprobte Konstruktion, zur Fabrikation von

Sand, Kies, Terrazzo, Strassenschotter, etc.

Ferner zerlegbare Steinbrecher für Bergbahn- u. Berghotel-Bauten, sowie Walzwerke verbunden mit Steinbrechern, zur Vermahlung von Hartgestein.

Weltgehendste Erfahrungen



Steinbrecher

**Steinmühlen** + Patent u. D. R. P.

zur Bereit. von Gips, Kalk, Steinmehl, Sand, direkt aus rohem Kalkgestein.

**Wasserräder, Turbinen, Transmissionen, neueste Oelparlager mit Ringschmierung, Kiessortiermaschinen, Garten- und Ketten-elevatoren, Transportschnecken.**

**Komplette Anlagen von Kalk- und Gipsfabriken, Brech- und Mahlanlagen, Säge- u. Mühlen-einrichtungen etc.** 8561 u

Weltausstellung Mailand 1906 „GRAND PRIX“ (Höchste Auszeichnung)

in Referenzen.

VERBODEN TOEGANG  
WANTERTHUR

80,000 per Kilometer = Fr. 216,000. b) In die Ergänzung des Rollmaterials, die Ausföhrung eines Betriebsfonds und die Konsolidierung des ganzen Unternehmens, ohne Einschluß der Vorschüsse des Staates, veranschlagt zu Fr. 232,000 40 %, dieses Betrages = Fr. 93,000, total Fr. 309,000. 3. Die Bahngesellschaft wird ermächtigt, eine neue Anleihe von höchstens Fr. 330,000, ohne die erwähnten Vorschüsse des Staates, aufzunehmen.

Saxetenstraße. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat, das von der Gemeinde Saxeten vorgelegte Projekt für den Neubau des Saxetensträßchens für die 1857 m lange erste Sektion von der Mühle zu Wilderswil über Gloteren bis Schwand im erhöhten Kostenvoranschlag von Fr. 46,000 (ohne Landentschädigungen) sei zu genehmigen und der Gemeinde Saxeten für dessen Ausföhrung ein Staatsbeitrag von 50 % der wirklichen Baukosten, im Maximum Fr. 23,000 zu bewilligen.

Kantonschule Bruntrut. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat: für bauliche Verbesserungen im Kantonschulgebäude Bruntrut und in der Turnhalle einen Kredit von Fr. 35,000 zu bewilligen.

Bauwesen in Basel. Man schreibt der „Nationalzeitung“: Draußen an der Elsäfferstraße, in der Nähe des Schöchischen Eisenmagazins, ist ein großartiges Etablissement errichtet worden, dessen Bau bis jetzt so weit gefördert ist, daß am verflossenen Samstag das Aufriechtfest in der Kardinalhalle stattfinden konnte. Es betrifft dies die Wurstwarenfabrik der Firma Samuel Bell Söhne Aktiengesellschaft in Basel. Das Areal umfaßt eine Grundfläche von 12,000 m<sup>2</sup>, von welcher 9000 m<sup>2</sup> überbaut sind, während das vierte Viertel (3000 m) als Reserve zu Erweiterungsbauten vorgesehen ist. Es kann heute natürlich noch nicht in unserer Aufgabe liegen, den ganzen Bau in seinen Dispositionen detailliert zu schildern; wir betonen, daß erst das Aufriechtfest gefeiert wurde und daß zur Vollendung des Rohbaues und der innern Einrichtung den ganzen Sommer über noch tüchtig gearbeitet werden muß.

Etwa 260 Arbeiter hatten sich am Samstag Abend in der Halle eingefunden, in welcher noch Tags zuvor das Variété-Völkchen seine Zuschauer ergötzt hatte. Oben an der Ehrentafel befanden sich die Teilhaber der Firma, der bauleitende Architekt und die verschiedenen am Bau tätigen Bauleute und Handwerker, sowie einige Vertreter der Presse. Ein einfaches, aber kräftiges und wohl-schmeckendes Nachteffen würzte die Feier, an welcher keine Ansprachen gehalten wurden. Außer den materiellen Darbietungen an Speise und Trank beschränkten

sich die Leistungen auf die den Handwerksbräuchen entnommenen Produktionen einiger Arbeiter auf der Bühne, welche vielen Beifall fanden. Die ganze Feier verlief sehr gemüthlich, und es herrschte im Saale eine fröhliche Stimmung vor.

Wir wollen nicht vergessen, schon heute die am Bau und der Einrichtung des Etablissements, dessen Inbetriebsetzung auf den 1. Oktober angesetzt ist, tätigen Unternehmer namhaft zu machen. Dank dem Entgegenkommen der Herren Bell und Ernst Dreyfus sind wir in der Lage, folgende Liste ausstellen zu können. Die Bauleitung hat das Architekturbureau Suter & Burckhardt in Händen, und die verschiedenen Arbeiten wurden an folgende Firmen vergeben: Maurerarbeiten: La Roche, Stähelin & Cie. — Zimmerarbeiten: Hans Nielsen-Bohny. — Gipferarbeiten: Heinrich Gürtler. — Spenglerarbeiten: Jakob Gerber und Emanuel Sandreuter. — Grabarbeiten und Geseisenanlagen: Albert Geißberger, Erdbauunternehmer. — Eisenkonstruktion: Preiswerk, Esser & Cie. — Kranen, Kessel- und Maschinenhaus: Aktiengesellschaft A. Buß & Cie. — Dachendeckung: Emil Landsrath. — Isolierungen der Kühlhallen: Wanner & Cie. Horgen (Zürich). — Dampfkamin: Corti & Cie. in Winterthur.

In dieser Aufzählung sind natürlich nur die hauptsächlichsten Arbeiten genannt. Mitte Dezember 1907 wurde mit dem Bau begonnen, im September dieses Jahres findet die Uebergabe an die Bauherren statt, und vom 1. Oktober an kann, wie oben bemerkt, das Geschäft im Betriebe stehen. Es wird ein Fabrikations-geschäft für Fleisch- und Wurstwaren ersten Ranges sein, das natürlich mit allen modernen Einrichtungen versehen ist.

Binnenschiffahrt. In St. Gallen hat sich ein Komitee für die Wasserstandsregulierung des Wallensees und die Binnenschiffahrt Rhein-Zürichsee-Untertkanal-Wallenstadt gebildet.

Bauwesen in Zug. In seiner Sitzung vom 21. Mai beschloß der Kantonsrat einstimmig den Ankauf des alten Theaters und des Hotels Bellevue zum Preise von Fr. 70,000. Der Kanton gedenkt an Stelle der angekauften Gebäulichkeiten einen monumentalen Neubau für Unterbringung verschiedener kantonaler Verwaltungsabteilungen zu erstellen. Damit wird der Postplatz, der östlich vom neuen Postgebäude und westlich vom Regierungsgebäude flankiert wird, einen ästhetisch schönen Abschluß finden.

Ueber das neueste Splügenprojekt Vöcher (Chur-Colico) wird der „Nat.-Ztg.“ aus Mailand folgendes geschrieben: Das Projekt ist technisch unbefreitbar von außerordentlicher Bedeutung. Die größte Steigung der ganzen Linie Chur-Colico ist auf 15 Promille herabgesetzt und der geringste Radius der Kurven beträgt 350 m. Die Bahn beginnt bei Chur mit einer Steigung von 2,5 Promille, gegenüber Felsberg beginnt sie stärker, bis auf 15 Promille, zu steigen. Mit dieser sich fast immer gleichbleibenden Steigung fährt sie bis Andeer. Die gesamte Länge der Nordrampe Chur-Andeer ist 36,200 m, der Höhenunterschied 407 m. Gleich nach Andeer, etwa 1 km nach der Station, tritt die Bahn in den 24,290 m langen Haupttunnel. Das Gefäll in demselben beträgt auf der Nordseite 3 Promille und auf der Südseite 7,3 Promille. Auf schweizerischen Boden entfallen 13,000 m, auf italienischen 11,285. Der Eingang auf der Nordseite liegt 997, der höchste Punkt im Tunnel 1033 und der Südeingang 943 m über Meer. Letzterer kommt bei der Station Vho zu liegen, von wo die Bahn sich zum Bergell wendet, in welchem Tale sie bei Castafagna auf eine Strecke von etwa 2 km auf neue schweize-

## Montandon & Cie H. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei

empfiehlt

21u

Genau gezogene Schraubendrähte

in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

sowie

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen

sowie

abgedrehte, polierte Stahlwellen

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.

rischen Boden betritt. Nachdem sie auf das italienische Gebiet zurückgekehrt ist, nimmt sie ihre Richtung nach Chiavenna. Immer mit dem Gefälle von 15 Promille erreicht die Bahn darnach Colico, 209 m über Meer, wo sie sich mit dem italienischen Bahnetz verbindet. Die Länge der Südrampe Vho-Colico ist 55,490 m, der Höhenunterschied 731 m. Die Länge der Bahnstrecke Chur-Colico beträgt 118 km. Sie soll überall für doppeltes Geleise ausgebaut werden. Die gesamten Baukosten, einschließlich Zinsen, sind auf 185 Millionen Fr. veranschlagt, wobei die Einheitspreise sehr hoch angesetzt sind. Allein der Haupttunnel ist mit 114 Millionen veranschlagt, mit einem Durchschnitt auf den Kilometer von Fr. 4,687,000.

**Schulhausbau Reiden.** Die Jury, bestehend aus den Herren A. Geiser-Zürich, H. Reese-Basel und O. Schnyder-Luzern, hat am 23. dies die Prüfung von 93 Projekten zu einem Schulhausbau für Reiden (Kanton Luzern) abgeschlossen und folgenden Autoren Preise zu verabschieden beschlossen: Je 500 Fr. den Projekten: Motto „Mitte Mai“, Verfasser Herr Architekt Mezger in Zürich 11; Motto „Ländlich“, Verfasser die Herren Dorer & Fuchslin, Architekten, Baden. Je 250 Fr. den Projekten: Motto „D'Schuel ischt us“, Verfasser Herr Architekt Mutschler in Basel; Motto „Maitäfer fleg!", Verfasser die Herren Architekten Welli, Müller und Hinder aus Zürich, zurzeit in Nürnberg. Dem Projekte mit dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ (Verfasser: H. E. Höflinger & A. Dangel, Architekten in Zürich) wurde eine Ehrenmeldung zuerkannt.

**Das größte Geschäftshaus der Welt.** Obgleich nicht gerade das größte Bauwerk in New-York — denn es weist „nur“ 20 Stockwerke auf — ist das dortige Hudson Terminal Building doch das größte Geschäftsgebäude der Welt. Es ist über der Mündung der soeben fertig gestellten Tunnels nach New-Yersey errichtet und wird nicht weniger als 10,000 Mietparteien beherbergen, mithin täglich in den Geschäftsstunden manche Stadt an Bevölkerung übertreffen. Auf jeden „tenant“ mögen doch zum mindesten fünf Angestellte gerechnet werden — der Stahltruss, der auch dorthin zieht, hat Hunderte von Clerks, Stenographen usw. — somit werden jeden Tag außer den Besuchern 60,000 Menschen ihre Schritte ins Hudson-Gebäude wenden. Um sie zu befördern, sind 52 Lifts eingerichtet worden.

Damit der Umzug ihrer Mieter ohne Zeitverlust oder Fraktion vor sich geht, hat die Hudson Company diese Aufgabe selber übernommen. Seit Wochen schon sind die Pläne dafür ausgearbeitet und beraten worden, und jetzt geht an die Ausführung. Die Gesellschaft hat bis zum 1. Mai 2000 Möbelwagen nebst Bespannung gemietet und 9000 Leute angestellt. Um allen Störungen zu begegnen, hat die Polizeiverwaltung bis zur Beendigung des Umzugs eine besondere Abteilung der Verkehrspolizei mit der Ueberwachung des Straßenverkehrs in der Nachbarschaft des Gebäudes betraut.

**Nachtragskredit Schlachthaus-Neubau Korfach.** (O. Korr.) Am 24. Mai legte der Gemeinderat der Bürgerversammlung Bericht und Antrag vor betreffend 200,000 Fr. Nachtragskredit für das neue Schlachthaus. In der eifrig benützten Diskussion wurde mehrmals betont — was übrigens der Gemeindevorstand vor Eröffnung der Diskussion auch offen erklärte —, es sei ein Hauptfehler gemacht worden beim ersten Kreditbegehren dadurch, daß man auf Grundrißpläne den Kostenschlag machte. Das hat sich hinterher bitter gerächt. Ein Schlachthaus läßt sich niemals approximativ berechnen wie ein Wohn-

Geschäfts- oder Schulhaus, indem man für den m<sup>3</sup> Inhalt einen bestimmten Preis einsetzt.

Das dürfte für die Gemeinde Korfach sowohl wie auch für andere Gemeinden eine rechte Mahnung sein.

Der erste Gegenantrag, das Kreditbegehren einer zu wählenden siebengliedrigen Kommission zur Prüfung und Berichterstattung an die Gemeinde zu überweisen, wurde dahin abgeändert, daß der Nachtragskredit bewilligt, aber die Kostenüberschreitung von vorbenannter Kommission überprüft werde, indem sonst die Bauarbeiten hätten wochenlang eingestellt werden müssen, was nur die Vollendungszeit hinausgeschoben, keineswegs die Kosten verringert hätte.

Diesem Antrag konnte natürlich auch der Gemeinderat zustimmen; derselbe wurde zum Beschluß erhoben.

In diese Kommission wurden aus einer Reihe von Vorschlägen gewählt die Herren J. Stärkle, Architekt, J. Huber, Fürsprecher, Dr. J. Eisenring, Fürsprecher, A. Gaudy, Architekt, Dr. med. Enzleer, H. Hoffstetter, Kaufmann, J. Dütscher, Baumeister.

**Schulhausbau Oberuzwil.** Letzter Tage sind die eingegangenen Planentwürfe für ein neues Sekundarschulgebäude durch die Schulbehörde geprüft und in nachstehender Reihenfolge prämiert worden:

1. Rang „Heimatschutz“, Verfasser Herr P. Truninger-Wil. 2. Rang „Eigenheim“, Verfasser Herr Ed. Wagner, jun., Oberuzwil. 3. Rang „Arbeit“, Verfasser Herr Gessert in Wil. 4. Rang „Frühling“ von H. Strub-Oberuzwil.

Die erstprämierte Arbeit wird der kommenden Gemeindeversammlung zur Ausführung beantragt werden; für den 2. Rang werden 400 Fr., für den 3. und 4. je 200 Fr. Prämie ausgerichtet.

Die Bauarbeiten an der Sekundärbahn Biasca-Acquarossa sind der Firma Minder & Galli in Huttwil zugeworfen worden. Sie werden nächsten Juli aufgenommen werden.

**Schulhausbau Laufenburg.** Die von den Herren Architekten Kelterborn in Basel ausgearbeiteten Schulhauspläne für Laufenburg liegen nun vor. Herr Kelterborn hat die keineswegs leichte Aufgabe, Schulhaus und Turnhalle auf dem etwas beschränkten Raum des Schützengartens unterzubringen, mit anerkanntem Geschick gelöst.

## Verschiedenes.

**Wieder ein großes Unglück beim Heben eines Hauses.** In Heckfeld (Baden) erfolgte ein Bauunglück genau in der Art der noch in allgemeiner Erinnerung stehenden Katastrophe des Gasthauses zum „Hirschen“ in Nagold im Schwarzwald. Ein Maurer hob ein Haus nach der Rückgauerischen Methode, wie es zu Nagold geschehen war. Durch ungleichmäßiges Drehen der Hebegehirre brach das Haus in sich zusammen. Vier Arbeiter wurden getötet, sieben schwer verwundet.

A.-G. der von Mooschen Eisenwerke, Luzern. Die heutige Generalversammlung beschloß eine Dividende von 6% (wie im Vorjahr).

## Die elektrische Industrie im Jahre 1907.

Hierüber sagt die Basler Handelskammer in ihrem Jahresbericht pro 1907 (speziell unter Berufung auf die Elektrizitätsgesellschaft Alioth) was folgt:

„Der größte Teil des Jahres war eine Fortdauer der Hochkonjunktur, d. h. die Bestellungen flossen in reichem Maße ein und die Fabrikationstätigkeit war außerordentlich angestrengt. Da diese Lage allgemain war, und